

Förderprogramm

Nachbarschaftsgespräche

**Mit finanzieller Unterstützung vom Staatsministerium Baden-
Württemberg.**

Der Text ist in Leichter Sprache.



Das steht in diesem Heft

Das steht in diesem Heft.....	2
Infos zu diesem Heft.....	3
Infos zu diesem Programm: Nachbarschaftsgespräche	4
1. Wer bekommt Unterstützung?.....	6
2. Inhalte im Projekt.....	8
3. So planen Sie die Nachbarschaftsgespräche	9
4. Verwaltung und Gemeinde vor Ort.....	9
5. Beratung für das Projekt.....	10
6. Austausch mit anderen Menschen	10
7. Geld für das Projekt.....	11
8. Zeit für die Förderung mit Geld	11
9. Wie bekommen Gruppen die Unterstützung?	11
10. Das müssen Gruppen für eine Förderung machen.....	12
11. Mehr Informationen.....	14
12. Wer hat den Text gemacht?	15

Infos zu diesem Heft

Die Allianz für Beteiligung hat ein Programm zur Förderung.

Das Programm hat den Namen: Nachbarschaftsgespräche.

Menschen in einer Nachbarschaft sollen sich begegnen.

Sie sollen voneinander wissen.

Und sich austauschen können.

Alle Menschen sollen in der Gesellschaft dabei sein.

Dafür gibt es die Förderung.

Wir sprechen damit alle Menschen an.

In diesem Text erklären wir wichtige Dinge.

Das machen wir in **Leichter Sprache**.

Mit Leichter Sprache können viele Menschen einen Text besser lesen und verstehen.

Aber nur der Original-Text in schwieriger Sprache ist gültig.



Infos zu diesem Programm: Nachbarschaftsgespräche

Gespräche in der Nachbarschaft sind wichtig.

Menschen können sich austauschen.

Zum Beispiel über aktuelle Themen.

Oder was gerade wichtig ist.

In einer Nachbarschaft kennen sich Menschen gut aus.

Sie wissen:

- Diese Menschen leben mit mir am gleichen Ort.
- Diese Menschen kann ich ansprechen.
- So kann ich etwas für andere Menschen machen.
- So kann ich den Ort gut mitgestalten.

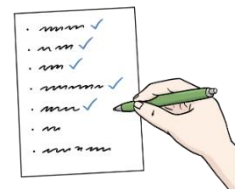


Zusammen können Menschen in der Nachbarschaft neue Dinge und Themen ausprobieren.

Und gestalten.

Das können zum Beispiel diese Themen sein:

- Wie können wir unsere Umwelt schützen?
- Wie können wir mit moderner Technik gut umgehen?
- Wie können alle Menschen das Wohnen bezahlen?
- Wie können alle Menschen in der Gesellschaft dabei sein?
Was können wir dafür tun?
- Wie können wir gut in und mit einer Krise leben?



In unserer Gesellschaft gibt es schon heute viele Herausforderungen. Und die Herausforderungen werden in der Zukunft bestimmt noch mehr.

Alle Menschen können etwas für eine Lösung machen.

Zum Beispiel in ihrer Nachbarschaft.

Menschen, Gemeinden und Städte können vor Ort zusammenarbeiten. Und sich unterstützen.

Dann entstehen gute Lösungen.

Genau dafür gibt es das Programm: Nachbarschaftsgespräche.

Das Programm unterstützt Menschen und Gruppen.

Die Menschen sollen sich austauschen können.

Und Ideen besprechen.

Gemeinden und Städte sollen mitarbeiten und unterstützen.

Sie sollen zu den Menschen vor Ort kommen.

Alle Menschen sollen mitmachen und dabei sein können.

Die Themen und Ideen für das Programm können die Menschen selbst auswählen.

Verschiedene Menschen und Gruppen sollen zusammenarbeiten.

Was für das Projekt und einen Antrag wichtig ist.

Das erfahren Sie auf den nächsten Seiten.



1. Wer bekommt Unterstützung?

Unterstützung bekommen viele verschiedene Gruppen.

Gruppen können Vereine oder andere Einrichtungen sein.

Die Gruppen müssen im Land Baden-Württemberg sein.

Das ist wichtig: Die Gruppen müssen etwas für die Menschen in der Nachbarschaft machen.

Zum Beispiel macht die Gruppe Angebote für alle Menschen.

Und die Gruppe kommt zu den Menschen vor Ort.

Für die Unterstützung aus dem Programm muss die Gruppe einen Antrag stellen.



Das ist uns wichtig: Aufsuchende Beteiligung.

Das ist ein Fach-Begriff.

Damit meinen wir:

Verwaltung und Politik soll zu den Menschen kommen.

Zum Beispiel in die Nachbarschaft, an Orte und in Stadt-Teile.



Die Menschen kennen sich dort sehr gut aus.

Menschen in der Nachbarschaft sollen Kontakt zueinander haben.

Sie können sich im Stadt-Teil treffen.

Oder es entstehen neue Orte.

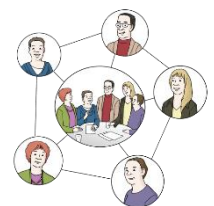
Sie können sich gegenseitig von den Themen erzählen.

Und von den Angeboten.

Manchmal machen Menschen schon sehr viele gute Sachen.

Und man muss die Sachen nur miteinander verbinden.

Das ist dann für alle Menschen gut.



Auf der Homepage von der Allianz für Beteiligung gibt es viele Ideen.

Eine Homepage ist eine Seite im Internet.

Das Wort Homepage ist ein englisches Wort.

Das spricht man so: haum-peitsch.

Die Seite im Internet heißt:

<http://allianz-fuer-beteiligung.de/netzwerk/beteiligungsnetzwerk/>

Auf der Homepage finden Sie Tipps.

Und verschiedene Projekte aus Baden-Württemberg.



Das ist uns wichtig: Breite Beteiligung.

Das ist ein Fach-Begriff.

Damit meinen wir:

Alle Menschen sollen in der Gesellschaft dabei sein können.

Alle Menschen sollen ihre Ideen einbringen können.

Und sie sollen mitsprechen können.



Dazu braucht es manchmal bestimmte Voraussetzungen:

- Personen übersetzen in eine andere Sprache.
- Betreuung von Kindern.
- Personen begleiten einander.
- Unterstützung mit Geld.

Zum Beispiel: Fahrt-Geld.

Vielleicht finden Gespräche im Internet statt.

Nicht alle Menschen haben ein Gerät für das Internet.

Oder kennen sich mit dem Internet aus.

Auch diese Menschen sollen bei den Gesprächen dabei sein.

Dafür braucht es gute Ideen.

Auf einer Seite im Internet finden Sie weitere Informationen zur Breiten Beteiligung.

Die Seite heißt: <https://breite-beteiligung.de/>



2. Inhalte im Projekt

Welche Themen Sie im Projekt angehen möchten.

Das können Sie selbst entscheiden.



Das können zum Beispiel Themen sein:

- Digitalisierung.
Wie kann man mit anderen Menschen über das Internet sprechen. Oder wie kann man ein Handy bedienen.
- Klimaschutz.
Wie können wir unsere Umwelt schützen?
- Gibt es in der Stadt oder im Ort genügend Angebote?
- Gibt es in der Stadt oder im Ort genügend Wohn-Möglichkeiten?
- Was brauchen Familien und Jugendliche?
- Wie können Menschen mit und ohne Behinderung gut zusammenleben?
- Was brauchen ältere Menschen?
- Was brauchen Menschen mit Pflege-Bedarf?
- Welche Angebote zu Kunst, Theater oder Musik kann es geben?
- Wie können wir mit aktuellen Herausforderungen umgehen?

Die Themen und Ideen sollen für die Menschen wichtig sein.
 Und das Leben für alle Menschen noch besser machen.
 Die Themen und Ideen sollen in der Nachbarschaft stattfinden.
 Darum heißt das Projekt: Nachbarschaftsgespräche.



3. So planen Sie die Nachbarschaftsgespräche

Die Nachbarschaftsgespräche müssen Sie gut planen.

Vielleicht gibt es Regeln wegen dem Corona-Virus:

- Es darf sich nur eine bestimmte Anzahl an Personen treffen.
- Sie müssen Abstände zwischen den Personen einhalten.
- Oder Sie können sich nur im Internet treffen.



Das müssen Sie bei den Gesprächen beachten.

In einem Antrags-Gespräch mit uns sagen wir Ihnen:

Diese Unterstützungen gibt es.

So können wir Ihnen helfen.

Wie Sie ein Nachbarschaftsgespräch machen.

Das können Sie sich auch auf unserer Internetseite anschauen.

Schauen Sie sich den Bereich Tipps an.



4. Verwaltung und Gemeinde vor Ort

Sie müssen die Verwaltung in Ihrem Ort einbeziehen.

Zum Beispiel die Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen im Rathaus.

Das sind die Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen in der Verwaltung von der Gemeinde oder Stadt.

Die Verwaltung muss das Projekt unterstützen.

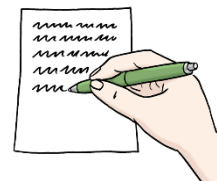
Das muss sie auf einem Blatt bestätigen.

Das Blatt ist in den Unterlagen zum Antrag.

Die Verwaltung muss auf dem Blatt schreiben:

Wir finden das Projekt gut.

Und so unterstützen wir das Projekt.



5. Beratung für das Projekt

Für das Projekt kann die Gruppe Beratung bekommen.

Die Gruppe sucht die Person für die Beratung selbst aus.

Und schreibt den Namen in den Antrag für das Projekt.

Die Person soll aus der Nähe sein.



Eine Beratung darf nicht mehr als 600 Euro an 1 Tag kosten.



6. Austausch mit anderen Menschen

Menschen haben viele gute Ideen.

Über die Ideen soll man sprechen.

Das kann man bei Treffen und Veranstaltungen machen.

Die Gruppe vom Projekt soll ihre Ideen bei den Treffen sagen.



7. Geld für das Projekt

Für das Projekt Nachbarschaftsgespräch bekommt eine Gruppe bis zu 6000 Euro.

Das Geld darf die Gruppe nur für das Projekt ausgeben.

Zum Beispiel für Gespräche, Treffen oder Aktionen.



8. Zeit für die Förderung mit Geld

Gruppen können für das Projekt 6 Monate lang eine Förderung bekommen.

Die Allianz für Beteiligung muss sagen: Wir fördern das Projekt.

Erst dann darf die Gruppe mit dem Projekt beginnen.



9. Wie bekommen Gruppen die Unterstützung?

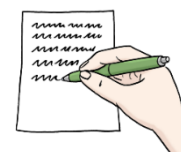
Die Gruppe bezahlt das Geld für das Projekt zuerst selbst.

Die Gruppe muss einen Bericht schreiben.

Das macht sie nach den 6 Monaten Förderung.

In einem Brief schreibt die Gruppe:

- So viel Geld haben wir beantragt.
- So viel Geld haben wir ausgegeben.
- Und dafür haben wir das Geld gebraucht.



Die Gruppe muss einen Antrag stellen.

Dann kann sie das Geld bei einer Förderung wieder zurück-bekommen.

Das prüft die Allianz für Beteiligung.

10. Das müssen Gruppen für eine Förderung machen.

Sie müssen ein Gespräch für den Antrag vereinbaren.

Auf dieser Seite im Internet können Sie einen Termin auswählen:

<https://allianz-fuer-beteiligung.de/foerderprogramme/nachbarschaftsgespraech-aktuell/>

Herr Hannes Schuster ist für das Projekt Nachbarschaftsgespräche zuständig.

Von ihm bekommen Sie danach eine E-Mail.

Oder Sie vereinbaren einen anderen Termin.

Die E-Mail-Adresse von Herrn Schuster ist: Hannes.Schuster@afb-bw.de

Sie bekommen dann eine Bestätigung zu Ihrem Termin.



Das Gespräch für den Antrag dauert etwa 1 Stunde und 30 Minuten.

Am Gespräch können 3 Personen dabei sein.

Es findet im Internet statt.



Vor dem Gespräch für den Antrag müssen Sie uns Ihre Ideen für das Projekt sagen.

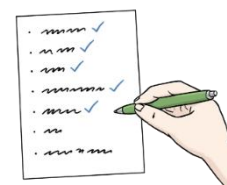
Das machen Sie mit einem Antrag.

Den Antrag bekommen Sie im Internet auf der Seite: <https://allianz-fuer-beteiligung.de/foerderprogramme/nachbarschaftsgespraech-aktuell/>

Sie müssen auch sagen: Mit so viel Geld planen wir.

Dazu schicken Sie uns eine E-Mail.

Die Adresse steht im Antrag.



Das machen Sie 5 Tage vor dem Gespräch.

Bitte bringen Sie die Unterlagen zum Gespräch mit.

Das erfahren Sie beim Gespräch für den Antrag

Was für eine Förderung und das Projekt Nachbarschaftsgespräche wichtig ist.



Das erfahren Sie alles im Gespräch.

Was für uns im Projekt wichtig ist.

Das sagen wir Ihnen auch.

Zum Beispiel: aufsuchende und breite Beteiligung.

Wir beraten Sie bei Ihrer Idee für das Projekt.

Sie sollen viele verschiedene Ideen bekommen.

So können Sie einen Antrag stellen

Sie können einen Antrag ab jetzt bis zum **30.06.2022** stellen.

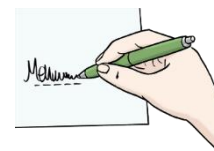
Sie müssen zuerst am Gespräch für den Antrag teilnehmen.

Dann können Sie einen Antrag für Ihr Projekt stellen.

Für den Antrag gibt es ein Formular im Internet.

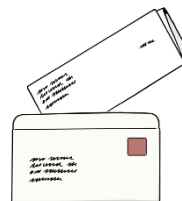
Füllen Sie das Formular aus.

Und unterschreiben Sie das Formular.



Mit der Post schicken Sie die Unterlagen an:

Allianz für Beteiligung
z.H. Hannes Schuster
Augustenstr. 15
70178 Stuttgart



Ihr Antrag kommt bei uns an.

Das bestätigen wir Ihnen mit einer E-Mail.

Ist Ihr Antrag beim Förderprogramm dabei?

Das sagen wir Ihnen auch.

Nach etwa 4 Wochen bekommen Sie von uns die Informationen.



11. Mehr Informationen

Weitere Informationen bekommen Sie auch bei Herrn Hannes Schuster.

Herr Schuster ist für das Programm Nachbarschaftsgespräche von der Allianz für Beteiligung zuständig.

So können Sie Herrn Schuster erreichen:

Das ist die Telefon-Nummer: 0711 34 22 56 04

Das ist die E-Mail-Adresse: Hannes.Schuster@afb-bw.de



12. Wer hat den Text gemacht?

Den Original-Text hat die Allianz für Beteiligung gemacht.

Die Allianz für Beteiligung ist auch für die Inhalte im Text verantwortlich.

Den Text hier hat das Übersetzungsbüro für Leichte Sprache der Samariterstiftung übersetzt.

Geprüft hat den Text die Prüfergruppe vom Übersetzungsbüro der Samariterstiftung.

Das Übersetzungsbüro für Leichte Sprache der Samariterstiftung ist Mitglied im Netzwerk Leichte Sprache.

Kontakt:

Samariterstiftung

Jahnstraße 14

73431 Aalen

Tel.: 07361 564 300

leichte-sprache@samariterstiftung.de

www.samariterstiftung.de



Bilder: © Lebenshilfe für Menschen mit geistiger Behinderung Bremen e.V., Illustrator Stefan Albers, Atelier Fleetinsel, 2013.

Titel: © Europäisches Logo für einfaches Lesen: Easy to read.

Weitere Informationen unter www.leicht-lesbar.eu